

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Von dem wahren Glauben, und daß die Bekehrung nothwendig vorher gehen muß, auch rechte Glaubensfrüchte folgen sollen

**Bogatzky, Carl Heinrich**

**[Halle], [1755?]**

**VD18 90819349**

### Titelblatt

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201613

Von dem wahren Glauben, und daß die  
Bekehrung nothwendig vorher gehen muß,  
auch rechte Glaubensfrüchte folgen sollen.

Nel. Nun freut euch, lieben Christen, g'mein ic.

I.

**D**er Glaube, der uns selig macht, besteht nicht nur  
im Wissen; denn wenn man es nur so bedacht,  
und wolte also schlüssen: Ich hab die rechte Lehre  
rein, und wo die ist, muß Glaube seyn, das heist man ja  
den Glauben?

2. Und hättest du den Beyfall auch, daß du könnst  
also denken: Ich weis nicht nur, ich glaub es auch, daß  
Christus uns will schenken Sein ganz Verdienst und  
Leidenspein, dadurch wir sollen selig seyn. Und das ist  
ja der Glaube.

3. Das war schon gut, wenn fehlte nicht die Buß  
und neues Leben, der Glaube ist ein Herzenslicht,  
den Gottes Geist muß geben, wenn man erst kennet  
seine Sünd, und wie wir elend, blos und blind \* vor  
uns in eignen Wesen. \* Offenb. 3, 17.

4. Daß von Natur wir ganz verkehrt, \* das müssen  
wir erkennen, wie der Verstand und Sinn bethöret,  
der Will verkehrt zu nennen, daß im Gedächtnis  
Eitelkeit beständig unsre Lebenszeit, eh' wir bekehret  
werden. \* 1 B. Mos. 8, 21.

5. Denn wenn wir gleich schon durch die Tauf in  
Gottes Gnad gekommen; so ist bey einem Sündens-  
lauf doch dieser Schak genommen. Ja wer auch  
nur was Eitles liebt, \* und sich nicht gänzlich Gott  
ergiebt, der kan nicht Gnade hoffen. \* 1 Joh. 2, 15.

6. Daß solche Seel von Gott gekehrt, das will  
der Mensch nicht sehen, da es doch Selbst der Zeiland  
lehrt, \* du darfst ins Herz nur gehen, da ist die Feinds-  
schaft